KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Cölnische Zeitung.

Jahr 1824. No. 85. Donnerstag den 27. Mai.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Allerhöchste Kabinetsorder vom 27. April 1824, die Stempelfreiheit der mütterlichen Erb Anfälle an uneheliche Kinder betreffend.

Um den in Ihrem Bericht vom 17. d. M. bemerkten Zweifel zu entfernen, welchen der, dem neuen Stempel Gesetz angehängte Tarif unter dem Artikel Erbschaften zurück läßt, will Ich die unter dem bemerkten Artikel enthaltenen Bestimmungen dahin deklariren, daß auch uneheliche Kinder von dem mütterlichen Nachlasse keinen Erbschaftsstempel zu entrichten haben sollen. Potsdam, den 27. April 1824.

Friedrich Wilhelm.

An die Staatsminister v. Kircheisen und v. Klewiz.

Allerhöchste Kabinetsorder vom 8. Mai 1824 wegen einer Präklusivfrist zur Anmeldung derjenigen Ansprüche, welche von Gläubigern jenseits der Weser und des Rheins an die, der Verwaltung der Immediatkommission überwiesenen, Restenfonds zu machen sind.

Nach dem Antrage der Immediatkommission für die abgesonderte Restverwaltung in ihrem an Mich erstatteten Berichte vom 20. v. M. ermächtige Ich dieselbe, in Rücksicht auf alle Ansprüche, welche an die, der Verwaltung der Immediatkommission überwiesenen Restenfonds bei den verschiedenen Regierungen jenseits der Weser und des Rheins erhoben werden könnten, die unbekannten Gläubiger zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Forderungen bei der betreffenden Regierung öffentlich und mit der Verwarnung aufzufordern, daß diejenigen, die sich binnen einer viermonatlichen Frist, vom Tage der ersten öffentlichen Bekanntmachung an, nicht melden, nach Ablauf derselben, ohne Weiteres für präkludirt erachtet werden würden.

Ich überlasse der Immediatkommission, diesem gemäß zu verfügen.

Berlin, den 8. Mai 1824.

Friedrich Wilhelm.

An die Immediatkommission für die abgesonderte Restverwaltung.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Assessor, Johann Baptist Karl von Düsseldorf zu Koblenz, zum Rath bei dem dortigen Landgerichte Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Stettin, 17. Mai. Nach Inhalt einer, in unsern öffentlichen Blättern enthaltenen Bekanntmachung des königl. Ober-Präsidenten von Pommern, haben Se. Maj. der König die von sämmtlichen zur Wahl berechtigten Einsassen des Herzogthums Pommern und des Fürstenthums Rügen erfolgte Wahl der Landtags-Abgeordneten und Stellvertreter des ersten pommerschen Landtags zu genehmigen und, in huldreicher Berücksichtigung der Verhältnisse des größten, aus Landwirthen bestehenden Theiles der Abgeordneten, bei der jetzt schon weit vorgerückten, für die Landwirthschaft wichtigen Jahreszeit, die sonst, nach den zeitig vorbereiteten Wahlen, auf einen frühern Termin im Laufe dieses Monats bestimmte Eröffnung dieses Landtages auf den 3. Oktober dieses Jahrs auszusetzen geruhet.

Elberfeld. Die hiesige Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft hat das statutgemäße Kapital von einer Million Thaler vollzählig, und ist daher geschlossen.

— Bei der am 19. und 20. Mai fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 49ter königl. Klassen-Lotterie, ist der 1te Hauptgewinn von 100,000 Thalern auf Nro. 51429 in Barmen bei Holzschuher gefallen.

Deutschland.

Hannover, 19. Mai. Zufolge einer Bekanntmachung der königl. Landdrostei zu Aurich vom 7. d. M. sind die Würfel-, Roulette- und sonstige verderbliche Glücksspiele, mit welchen seither die Märkte von herumziehenden Tabulet-Krämern besucht worden, um den unerfahrenen Theil des Publikums auf eine betrügerische Weise zu verleiten, bei angemessener Strafe verboten und die Obrigkeiten angewiesen, strenge darauf zu halten, daß solchen unerlaubten Glücksspielen sofort ein Ziel gesetzt werde.

Oestreich.

Am 17. Mai war zu Wien der Mittelpreis der Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 97 5/8; Bank-Aktien pr. Stück 1169 ½ in CM.

Italien.

Rom, 8. Mai. Se. Heiligkeit hat den Kardinal Pallotta für die See-Provinz und den Kardinal Ribarola für die Legation von Ravenna zu Legaten a latere ernannt.

Frankreich.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 21. Mai wurden die Verhandlungen wegen der Zulassung des Herrn Benjamin Constant eröffnet; mehrere Redner sprachen für und gegen dieselbe. Der erste Redner gegen Herrn Constant, Herr Sallaberry, schloß seine Rede mit folgender Stelle:

„Herr Constant ist in meinen Augen gewiß ein sehr ausgezeichneter Ausländer, von einer hohen Geburt, einem seltenen Talente und überlegenen Geiste. Er würde das Muster aller wahren Freunde der öffentlichen Freiheiten, der Monarchie und der Bourbonen werden, wenn er so denken wollte, wie er am Vorabende des 20. März gesprochen hat.“ Ein anderer Redner, Herr Piet, erlaubte sich Anspielungen auf den Namen Constant, und behauptete, wenn man die französische Abstammung des Herrn Constant von mütterlicher Seite gelten lassen wollte, so würde, wenn sich eine evangelische Frau nach Rußland, China, der Tartarei, ꝛc. ꝛc. geflüchtet hätte, ein Bewohner von Thibet, der eine französische Anverwandte in aufsteigender Linie gehabt habe, Sitz und Stimme in den beiden Kammern einnehmen können. Die Verhandlung sollte am 22. Mai fortgesetzt werden.

— In der Sitzung am 22. Mai wurde die Zulassung des Herrn Constant mit 214 weißen gegen 168 schwarze Kugeln angenommen.

Spanien.

Der König hat die Auflösung der Armee Quesada's beschlossen; die Soldaten sollen in ihrer Heimath die Belohnungen wegen ihrer geleisteten Dienste abwarten. —. Die franz. Leibgardisten, welche noch zu Madrid waren, sind am 9. Mai nach Aranjuez abgegangen.

Portugal.

Die offizielle Lissaboner Zeitung vom 30. April theilt das Schreiben des Infanten Don Miguel an den König, und die Proklamation des Infanten an die Portugiesen mit, wovon wir hier unsern Lesern eine Uebersetzung liefern.

„Pallast Bemposta, 30. April.

„Sir, mein König, erlauchter Vater und Herr!

„Vor Abscheu zitternd wegen des treulosesten, durch die furchtbaren Maurer-Gesellschaften angezettelten Verraths, welche, in Verbindung jener von Spanien, das königliche Haus Braganza gestürzt haben, indem sie das schönste Land der Welt in Asche legten, habe ich mich entschlossen, nachdem ich die aufrichtigen und getreuen Wünsche aller guten Portugiesen vernommen habe, die tapfere und unsterbliche portugiesische Armee zu den Waffen zu rufen, um durch ihre Vermittelung den Triumph des großen, am unsterblichen 27. Mai 1823 begonnenen Werkes, das durch ein unerwartetes Mißgeschick den allgemein gewünschten Ausgang nicht hatte, zu sichern. Ew. Maj., deren erhabene Tugenden die Ideen der Menschen übersteigen und Sie zum besten der Könige, die über die Erde geherrscht haben, erheben, kann nur meinen heldenmüthigen Entschluß gutheißen, weil derselbe den Zweck hat, zu verhüten, daß Ew. Maj. in die Hände der schändlichen Menschen falle, welche Sie umgeben, und Sie an den Rand des Abgrundes geführt haben; und, indem er Ew. Maj. von einer so drohenden Gefahr rettet, zugleich die königliche Familie und die Nation zu bewahren.

„Die Proklamation, welche ich Ewr. Maj. zu übersenden die Ehre habe, wird jede falsche Anklage verhindern, welche die Mißvergnügten versuchen könnten, sey es jetzt oder später, über mich zu verhängen. Ich bitte Ew. Maj., einen väterlichen Blick auf diese Proklamation zu werfen, damit Sie die reinen Wahrheiten, welche sie enthält, als das einzige Mittel erkennen, einem Sohne Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, der, um seinen erlauchten Vater, seinen König und Herrn, zu retten, und die Vorrechte des Königthums unversehrt zu erhalten, nicht geschwankt hat, seine Brust den Zufällen des Glücks bloß zu stellen, in der festen Ueberzeugung, daß ein portugiesischer Prinz, wenn er die Waffen für ein so ruhmvolles Unternehmen ergreift, dieselben nicht niederlegen dürfe, bis er einem Kampfe ein Ziel gesetzt hat, der jenen Personen höchst schädlich ist, die, wie Ew. Maj., zu herrschen geboren sind, oder bis er Ew. Maj. von den Ketten, welche Ihr die Freimaurerei bereitet, befreit hat. Mögen Ew. Maj. mein edles und königliches Benehmen gut heißen, indem Sie der Nation anzeigen, daß Ew. Maj. dasselbe genehmige, und mögen Sie geruhen, mir die Erlaubniß zu ertheilen, zu handeln, und so die Hindernisse aus dem Wege räumen, welche sich dem großen Unternehmen, in welches ich verwickelt bin, entgegenstämmen. Angstvoll und mehr als ungeduldig, erwarte ich an der Spitze der Armee, umgeben von guten Portugiesen, den getreuen Freunden Ewr. Maj., welche eben so wie ich, ihre Hoffnung in Ihre erhabenen Tugenden setzen, die königl. Entscheidung Ewr. Maj. zur Genehmigung meines Entschlusses. Ich bitte Ew. Maj., Sich zu erinnern, daß keine Zeit zu verlieren und die Eile nöthiger als je ist. Ich bitte Gott, das Leben Ewr. Maj. lange Jahre zu erhalten. Unterz. Miguel.“

(Die Proklamation folgt im nächsten Blatt.)

Die nämliche Zeitung sagt in einer Beilage: Kein Schiff durfte den Hafen, keine Seele das Fort Saint-George verlassen, in welches man eine Garnison gelegt hatte; Niemand wurde ohne besondere Erlaubniß Sr. k. Hoh. des Infanten in den Pallast Bemposta gelassen, welcher sich, nach den getroffenen Vorsichtsmaßregeln, nach dem Pallast Roscio begab, wo er, umgeben von den Edlen des Hofes, von mehrern Ober-Offizieren und ausgezeichneten, der königlichen Gewalt ergebenen Personen die in solchen kritischen Umständen nöthigen Befehle ertheilte. Alle Gerichtshöfe waren geschlossen, und die Friedensrichter mußten sich zu Sr. k. Hoh. begeben. Viele Personen sind verhaftet worden; die Ruhe ward nicht gestört; am Abend hatte eine glänzende freiwillige Beleuchtung dem Siege der Religion und des Königs zu Ehren Statt.

Großbritannien.

Nach einem Schreiben aus Malta vom 9. April hat der Dey von Algier den Traktat, wodurch er sich verpflichtet, keine Christen-Sklaven zu machen, erneuert, jedoch mit der Bedingung, daß man ihm den nämlichen engl. Konsul nicht mehr zusende.

— Nach einigen Briefen scheint es, daß Lord Byron schon am 9. April unpäßlich war; er setzte sich einem heftigen Regen aus, wodurch er sich einen Schnupfen zuzog, wodurch er das Bett hüten mußte; er weigerte sich, zur Ader zu lassen, welches ihm wahrscheinlich das Leben gerettet hätte. Der Fürst Maurocordato, Herr Parry, welcher die Artillerie und das Geniekorps der Griechen zu Missolonghi organisirt hat, Herr Bourke und der Graf von Gamba umgaben ihn im Augenblicke seines Todes. Als der Lord in der größten Gefahr lag, brachte der Fürst Maurokordato den Grafen Gamba dahin, einen Ausschuß zu ernennen, um den Nachlaß des Lords zu erhalten, bis nähere Verfügungen darüber getroffen seyen; dieser Ausschuß bestand aus 4 Personen. Lord Byron hatte einen außerordentlichen Enthusiasmus unter den Griechen erweckt; er hatte ebenfalls große Besitzungen in Griechenland angekauft, wo er sein Leben zuzubringen gedachte.

Die englischen Journale enthalten eine Biographie des Lords Byron, dessen Familie bis zur Eroberung Englands durch Wilhelm den Eroberer hinaufsteigt. Die Pairswürde wurde dem Sir John Byron als Belohnung wegen der Dienste verliehen, welche er der Sache der Königlichen in der Schlacht von Marston-Moor geleistet hatte, wo Sir John nebst sechs seiner Brüder kämpfte, deren vier getödtet wurden. Lange Zeit vorher waren zwei Byrons in der Schlacht von Crecy geblieben.

Den Griechen bleibt das Herz des Lords Byron, welches in einem Mausoleum beigesetzt werden soll. Der Körper wird nach England gebracht werden. Der Lord hinterläßt eine minderjährige Tochter.

Schweden.

Stockholm. 14. Mai. Se. Majestät haben unterm 1. d. den norwegischen Storthing, nach dem Wunsche der Stände, auf unbestimmte Zeit verlängert.

Rußland.

Petersburg, 11. Mai. Der Herr Geheimrath von Oubril ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. kaiserl. Maj. bei Sr. Maj. dem Könige von Spanien ernannt worden.

— Der Herr Kammerherr, Graf von Bulgary, ist, seiner

Gesundheit wegen, von Madrid zurückberufen, und wird dem Ministerium zur Verfügung bleiben.

In Orenburg ist eine Militär-Erziehungsanstalt von der Regierung errichtet worden. Die Oberaufsicht führt der General-Gouverneur und Oberbefehlshaber der dortigen Militärmacht. Die Zahl der Zöglinge ist auf 80 bestimmt, wovon 40 auf Kosten der Regierung unterhalten werden. Die Zöglinge sind Kinder der Militäre von den irregulären Truppen an der dortigen Grenze, und freier Asiaten, die nicht russische Unterthanen sind. Da diese letztern Muhamedaner sind, so werden ihre Kinder in dem gedachten Institute, abgesondert von den Russen, und ihrer Lebensweise gemäß, genährt, und den Religions Unterricht erhalten sie nach dem Koran von einem Geistlichen ihres Glaubens. Die Gegenstände des Unterrichts sind: die russische, persische, arabische und tatarische Sprache, Geschichte, mathematische Wissenschaften, Geographie, Zeichnen u. s. w. So werden auch in der Folge unter den rohen Söhnen der Wüste, den Kirgisen, durch die Sorgfalt des Kaisers für Verbreitung der Kenntnisse nach und nach europäische Wissenschaft und Kunst vermittelst dieser Erziehung ihrer Kinder Eingang finden, die, mit der zartesten Schonung für den Glauben ihrer Väter, nur ihre Geistesbildung und Veredlung bezweckt. Die Ausgabe für 40 Eleven beträgt von Seiten der Regierung jährlich 17,820 Rubel.

Türkei.

Der östreichische Beobachter theilt folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. April mit:

„Nach lange anhaltenden Südwinden, welche die von hier abgegangene Flottenabtheilung, und die derselben beigegebenen zahlreichen Transportschiffe in der Nähe der Hauptstadt aufgehalten hatten, ist am 21. d. M. ein frischer Nordwind eingetreten, der nicht nur dieser Abtheilung, sondern auch dem Ueberrest der Flotte unter persönlicher Anführung des Kapudan-Pascha erlaubte, unter Segel zu gehen. Die letzte Abtheilung bestand aus dem Admiral-Schiff von 74 Kanonen, 5 Fregatten und Korvetten, und 30 Kanonierschaluppen von neuer Konstruktion mit flachem Boden. Man glaubt allgemein, daß die Flotte sich nur kurze Zeit bei den Dardanellen aufhalten wird.

„Nach Berichten aus Smyrna vom 17. April waren auf Morea die Parteien im förmlichen Kriege miteinander begriffen. Die Truppen des Senats, durch die Hydrioten und Spezioten unterstützt, hielten Napoli di Romania blokirt, jedoch ohne sonderliche Hoffnung des Erfolges, da Pano Kalokotroni (der Sohn), Metaxa, besonders aber die bekannte Bobelina, die sich während der Revolution (unter andern durch Münz-Verfälschungs-Operationen) große Geldsummen zu verschaffen gewußt hat, die Garnison durch gute Bezahlung in ihrem Interesse erhielten. Kolokotroni der Vater, Pietro Bey und Karalampi waren in Tripolizza eingeschlossen, hatten aber kürzlich einen für die Belagerer verderblichen Ausfall gemacht. Die Erbitterung war so groß, daß die Bobelina erklärt haben soll, sie würden die Haupt-Festung des Peloponnes lieber den Türken, als ihren undankbaren Landsleuten, übergeben.

„Die neuesten Berichte aus Zante vom 2. April enthalten Folgendes: *)

„In Patras befinden sich drei Paschas, die ungefähr 2500 Mann Infanterie, und 500 Mann Kavallerie bei sich haben; im Kastell von Morea steht Jussuf-Pascha mit 2000 Mann, in Lepanto und dem Kastell von Romelia Islam Bey, ein Albaneser, mit 2500 Mann, worunter 1800 Albaneser. Diese vier Plätze, über welche Jussuff-Pascha den Oberbefehl führt, sind mit Artillerie, Artilleristen, und Munition auf lange Zeit, und mit Lebensmitteln aller Art auf wenigstens 8 Monate versehen. Lord Byron hat vor einiger Zeit die Albaneser, die wegen rückständigen Soldes unzufrieden geworden waren, durch das Versprechen, ihnen den Rückstand, und überdieß eine Summe von 10,000 Thalern auszuzahlen, zur Uebergabe des Schlosses von Lepanto zu vermögen gesucht; sie haben aber seinen Anerbietungen kein Gehör gegeben; und da Jussuff-Pascha Mittel fand, ihnen die Hälfte jenes Rückstandes zu bezahlen, und für die andere Hälfte persönlich Gewähr zu leisten, so schwuren sie von neuem Treue und Ausdauer. Koron und Modon haben 3000 Mann Besatzung. Die Griechen stehen mit sehr unbedeutender Macht einige Stunden von diesen Plätzen, an deren Einnahme unter den gegenwärtigen Umständen nicht zu denken ist.

„Von den Engländern, welche mit Lord Byron in Missolunghi ankamen, haben 22, wegen der ihnen widerfahrnen schlechten Behandlung, den Dienst bereits wieder verlassen. 16 davon befinden sich hier (in Zante) im Sanitäts-Lazareth, und wollen nach England zurückkehren, wo sie von dem Stande der Dinge in Griechenland keine vortheilhafte Schilderung machen werden. Sie glauben übrigens, Lord Byron selbst werde nicht lange mehr Stich halten; die Sulioten, auf welche er und Maurokordato am meisten gerechnet hatten, haben neuerlich wieder große Ausschweifungen begangen, und bei einem heftigen Streite mit ihnen haben zwei Engländer das Leben eingebüßt.

„In Prevesa, Arta und Joanina kommandiren Reschid Pascha, Omer Vrione und Ismael Plasika 10 bis 12,000 Mann, fast durchgehends albanesischer Truppen. Bei Vrachori stehen ungefähr 2000 Mann Insurgenten, unter Konstantin Bozzari, deren Absichten auf Arta gerichtet sind, bisher aber keinen Erfolg hatten. Die Albaneser scheinen sich wieder enger an die Türken anzuschließen, und der Versuch, sie in eine dauerhafte Verbindung mit den Insurgenten zu ziehen, ist ganz gescheitert. Die Sulioten allein, ein im Krieg und Frieden furchtbarer, aber wenig zahlreicher Stamm, sind fortdauernd den Griechen zugethan, denen ihre Freundschaft theuer genug zu stehen kommt."

*) Die letzten uns zugekommenen Berichte aus Korfu, woraus wir die Nachricht von Lord Byrons Tode gegeben haben, waren vom 26. April. Bis dahin scheint sich in der dortigen Lage der Dinge nichts Wesentliches geändert zu haben.

Südamerika.

Havannah, 20. März. Die hiesige Zeitung theilt folgende Verfügungen mit, welche die republikanische Regierung von Caracas in Folge der erhaltenen Nachrichten aus Europa, hat. 1) Die Niederlagen der Kriegsmunition sollen nach Carthagena und Puerto Cabello gebracht werden; 2) alle Kriegsschiffe sollen nach dem letztern Hafen absegeln; 3) alle Heerden von Ochsen und Pferden sollen in das Innere bis an den Apure geführt werden; 4) die Armee soll durch eine Aushebung unter den Freien und Sklaven vollzählig gemacht werden; alle Saaten in Santa-Lucia, Mariches, Charayaste ꝛc. sollen vernichtet werden, damit General Cisneros, welcher die Sache Spaniens vertheidiget, keine Lebensmittel vorfinde; 7) endlich soll die Absendung der Truppen nach Panama, welche zum General Bolivar in Peru stoßen sollen, eingestellt werden.

Die Regierung von Venezuela hat alle Schiffe, Kriegsmunition und Lebensmittel nach Puerto Cabello bringen lassen; die Besatzung ist vermehrt, die erste und zweite Linie befestiget und die Festung für 8 Monate verproviantirt worden.

Bekanntmachung.

Montag den 31. Mai, Vormittags Eilf Uhr, soll auf dem Stadthause, unter den daselbst zur Einsicht offen liegenden Bedingungen, zur Versteigerung des diesjährigen Graswuchses im Sicherheitshafen geschritten werden.

Königliches Oberbürgermeisteramt.

An die Herren Pfarrer und Schullehrer.

In der unterzeichneten Buchhandlung in Köln ist kürzlich erschienen:

Rede,
bei der Feierlichkeit
der ersten h Kommunion der Kinder,
gehalten,
von
Anton Joseph Binterim,
der Theologie Doktor, Pfarrer zu Bilk und der Vorstadt Düsseldorf.
gr. 8vo. geheftet, Preis 2 Sgr.

Diese Rede eignet sich auch besonders dazu, den Kindern bei ihrer

ersten h. Kommunion als ein erbauendes Andenken gegeben zu werden, wozu sie wirklich schon von einigen Herren Pfarrern gewählt worden. Um ihre Benutzung zu diesem heilsamen Zwecke noch mehr zu erleichtern, erbietet sich die unterzeichnete Buchhandlung, den Herren Pfarrern und Lehrern, welche eine Anzahl Exemplare nehmen, dieselbe zu einem äußerst billigen Partiepreise zu erlassen.

Dü Mont-Schauberg'sche Buchhandlung.

Todes-Anzeige.

Am 12. d. M. verschied sanft der Lieutenant und Verwaltungs-Secretair Peter Hermann Wilms, im 35. Jahre, an den Folgen einer durch persönliche Verhältnisse beschleunigte Leber-Entzündung. Diejenigen, die ihn kannten, wissen, was sie an ihm verloren haben. Liedberg, den 15. Mai 1824.

Ein Freund des Verblichenen.

Nachdem die Familie Welter am Nippes bei Köln gesonnen ist, ihr daselbst gelegenes, sowohl zur Land- als Gastwirthschaft geeignetes Gut, aus freier Hand zu verkaufen, so haben dieselben den desfallsigen Termin auf Mittwoch den neunten des k. M. Junius, Nachmittags 3 Uhr, festgesetzt, und wird der unterzeichnete Notar jene Versteigerung in seiner Schreibstube, wo auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen, vornehmen.

Der ganze Gebäude-Umfang enthält 3 gewölbte Keller, 2 Küchen mit Spinde, 14 Zimmer, 2 Säle und 5 Speicher, eine in Stein gebaute Oelmühle, Ställe für 70 Pferde und 30 Stück Hornvieh, geräumige Scheune, Brenn- und Brauerei, alles in gutem Baustande.

Der Anfteigerer kann eine angemessene Partie Land von der Familie Welter dazu kaufen oder pachten.

Hahn, am Hof Nro. 16.

Hausverkauf.

Das hierselbst in der Neugasse am Rhein gelegene, mit der Nro. 24 bezeichnete Haus, wird morgen Freitag den 28. lauf. Monats Mai, Nachmittags 4 Uhr, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars, gegen gleich baare Zahlung, zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Roffers.

Das dahier auf der Ehrenstraße unter Nro. 18, alten Nro. 3993 gelegene Haus, mit Garten, anhabend einen gewölbten Keller, am Erdgeschoß 2 Zimmer, Vorhaus und Küche, auf'm ersten Stock 4 Zimmer, auf'm zweiten eben so viel, darüber ein Speicher, soll am 8 des k. M. Juni, 5 Uhr Nachmittags, in der Schreibstube des unterzeichneten Notars am Hof Nro. 16, wo auch die Bedingungen zur Einsicht liegen, zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Hahn.

Der bereits angefangene Verkauf in der Fayence- und Steingutfabrik auf der Severinstraße Nro. 47 wird Freitag, Nachmittags zwei Uhr, und die folgenden Tage, um die nämliche Stunde, fortgesetzt werden.

J. Wehn.

Montag den 14. Juni, um 9 Uhr Morgens, werden im Hause der Frau Wittwe Mayer in Zons circa 230 Morgen Wiesen, auf den Dormager und Zonser Wiesen gelegen, für das laufende Jahr parzellenweise verpachtet.

Liessem, Not.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause das Wohnhaus des dahier verlebten Heinr. Jos. Funcke, nebst Hinterbau und Garten, welches am Rheine dahier sehr angenehm gelegen ist und in einem sehr guten Zustande sich befindet, öffentlich meistbietend, unter vortheilhaften Bedingungen, verkauft. Linz, den 20. Mai 1824.

Neuenburg, Gerichtsschreiber.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Les oeuvres de Mr. Regnard, 5 in Leder geb. Bde., 30 sgr. Jagemann, italienische Chrestomathie aus den Werken der besten Prosaisten und Dichter, 2 Bde., 30 sgr. (Ladenpr. 3 Rt. 30 St.). Campe, die Entdeckung von Westindien, 10 sgr. Les aventures de Télémaque, 15 sgr. Eine feine stahlerne Uhrkette zum Umhangen, 20 sgr. Zwanzig gestochene Ansichten, nebst 4 Portraiten, in einem Foliobande, 10 Thlr. (Ladenpreis 10 Ld'or.). Ein Paar große doppelte Pistolen, 10 Thaler. Die ganze Mechanik für Kinder, 1 1/2 Thlr. Mathematische Spiele für Kinder, 20 sgr.

Joh. Conraetz Kinder

empfehlen die zu ihren Gunsten oben Marspforten Nro. 26 errichtete Tuchhandlung dem geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch, und werden diesen durch äußerst billige Preise aller Gattungen von Tüchern und Casimiren, Circassienne-Swals, Sommerstoffen ꝛc. ꝛc. fortdauernd zu erhalten streben.

Jemand, der ein Kapital von 12,000 Thlr. beibringen kann, für's erste aber eine Einlage von nur 4 bis 5000 Rthlr. zu machen hat, wird als Gesellschafter in ein Geschäft gesucht, welches einen reinen Gewinn von 25 Rthlr. abwirft und übrigens keiner Concurrenz unterworfen ist. Die hierauf Reflektirenden belieben sich in portofreien Briefen, unter der Aufschrift J. N. J., an die Expedition zu wenden.

Künftigen Dinstag den ersten Juni, Nachmittags zwei Uhr, soll auf dem Küchemerhofe zu Stotzheim eine Partie Roggen-, Weitzen- und Haferstroh meistbietend versteigert werden. — Die Bedingungen sind zu Köln in der Schilderergasse Nro. 99 zu erfahren.

Eine sehr geschickte Köchinn kann gegen einen bedeutenden Lohn in ein großes Gasthaus gleich in Dienste kommen. Zu erfragen in der kleinen Budengasse Nro. 10.

Eine neue, elegant gebaute und reich plätirte zweispännige Birutsche steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition.

Ein zu jedem Geschäft vortheilhaft gelegenes Haus am Ende der Breitenstraße, Nro. 177, steht zu vermiethen. Bescheid im Hause selbst.

Um eine freie Commis-Stelle kann man sich franco an G. P. J. poste restante in Lüttich wenden.

In der Nähe des Altenmarktes werden mehrere geräumige Speicher zu miethen gesucht. Nähere Auskunft hierüber wird in Nro. 48 auf dem Altenmarkt gegeben.

Unterrichts-Anzeige.

Privatstunden in der französischen und holländischen Sprache, so wie auch im Schönschreiben, ertheilt

Joh. Friedrich Körber,
Mühlenstraßen-Ecke, bei Herrn Gastgeber Sieben.

Zwei gut conditionirte Contre-Basse stehen billig zu verkaufen in Nro. 18 an der Neckelskaul.

Es sind noch einige Morgen Klee auf der Altenburg vor dem Severinthor zu verpachten.

In der schönsten Gegend des Rheinthales, ganz nahe bei den sieben Bergen, ist ein herrschaftliches Haus entweder ganz oder auch ein einzelnes Quartier darin zu vermiethen. Nähere Nachricht gibt die Expedition.

Heute Donnerstag den 27 Mai und sofort alle Donnerstage den Sommer hindurch Harmonie und Gartenbeleuchtung bei W. Lempertz in der Sternengasse.

Berichtigung. In Nro. 83 dieser Zeitung, in der Anzeige, den Tod der Frau Gertrude-Menzenbach, gebornen Hemmersbach, betreffend, ist der Wohnort derselben unrichtig angegeben, und soll anstatt Jülich, Bilich heißen.

Wechsel-Cours in Preuß. Courant.

Köln, 26. Mai 1824.			Briefe.	Geld.
Berlin	100 Thlr.	Kurz		99 9/10
dito	100 Thlr.	2 Mt.		99
Amsterdam	250 Fl.	Kurz	147 9/10	147 7/10
dito	250 Fl.	2 Mt.	146 9/10	146 7/10
Hamburg	300 Mk.	Kurz	152 1/10	
dito	300 Mk.	2 Mt.	151 1/10	
London	1 L. Stl.	2 Mt.		7—1
Paris	300 Fr.	Kurz		83 5/10
dito	«	2 Mt.		83 1/10
dito	«	3 Mt.		82 7/10
Augsburg	150 Fl.	Kurz	104	104
Frankfurt a. M.	150 Fl.	Kurz		86 7/10
dito	«	2 Mt.		86 7/10
Antwerpen	300 Fr.	Kurz		83 5/10
Brüssel	300 Fr.	Kurz		83 5/10

(Hierbei eine literarische Beilage.)

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.